

## Schweizer Finanzbranche

# Leicht verbessertes Sentiment bei anhaltend düsteren Beurteilungen

Für die rund 200'000 Beschäftigten in der Schweizer Finanzbranche dürfte das Prestige ihres Berufs in den nächsten fünf Jahren weiter zurückgehen. Ebenso werden die Gehälter zum Teil deutlich sinken, auch wenn diese Befürchtungen sich seit der letztjährigen Umfrage gemässigt haben. Für das Jahr 2012 haben beispielsweise 20% der Befragten keinen Bonus mehr erhalten (für 2011 waren das noch 22,5%) und rund drei Viertel, konkret 76% der Umfrageteilnehmer, gehen davon aus, dass dieser Lohnbestandteil in den nächsten fünf Jahren weiter sinken wird (2012 waren 55% dieser Ansicht). Aber auch die Fix-Gehälter dürften nach Einschätzung von 47% der Befragten bis 2018 entweder leicht (38,6%) oder gar drastisch (8,2%) zurückgehen. Im Vorjahr lagen diese Werte noch bei insgesamt 54% – mit Anteilen «leicht sinkend» von 42% und «drastisch sinkend» von 12%.



**Von Roland Cecchetto**  
Senior Consultant  
Member of the Management Board  
Financial Communicators AG

Dies sind Erkenntnisse aus der zweiten Online-Befragung über die Berufsaussichten in der Schweizer Finanzbranche. Die Erhebung haben das Schweizer Branchenportal *fnnews.ch* sowie die Kommunikationsagentur *Communicators* bei mehr als 500 Beschäftigten im Finanzsektor durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund ist kaum verwunderlich, dass die Attraktivität der Finanzberufe sich zwar leicht verbessern konnte, aber auf anhaltend tiefem Niveau. Total 43% (Vorjahr 53%) der Umfrageteilnehmer gehen davon aus, dass das Prestige der Berufe in Banken und Versicherungen in den nächsten fünf Jahren noch weiter zurückgehen wird. Fast ein Drittel, nämlich 31% der Be-

fragten, würden einem Schul-Abgänger nicht mehr empfehlen, in die Finanzbranche einzusteigen. 2012 waren dies noch 35,6%.

### Grösste Karrierechancen in «Legal & Compliance»

Wer trotzdem noch in die Finanzbranche einsteigen will, findet gemäss der Umfrage die besten Karrierechancen im Bereich Legal & Compliance (75,2%; 2012 71,7%) sowie im Asset Management (51% gegenüber 33,3% im Vorjahr), also im Geschäft mit grossen institutionellen Kunden wie Pensionskassen, Versicherungen und Fondsgesellschaften. Mitbringen sollte man dabei «spezialisiertes Fachwissen» (61,6% bzw. 62,8%), «fundierte Sprachkenntnisse» (58,8% versus 54,4%) grosser europäischer Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch, aber auch «Networking-Fähigkeiten» (55,8%, Vorjahr 52,5%) sowie «juristisches Fachwissen» (55,8%, Vorjahr 50%). Nur noch 4% der Nennungen entfallen auf eine «militärische Offiziersausbildung» (Vorjahr 3,8%) und auch die heute viel zitierte «Social-Media-Kompetenz» liegt mit 16% weit zurück (unverändert).

Bei der Beurteilung der Karrierechancen fanden nur 11% (Vorjahr 8%) der Befragten, dass das Investmentbanking gute Möglichkeiten biete. Das Brokerage ist für 6% (Vorjahr 7,3%) der Umfrageteilnehmer noch attraktiv. Am Ende der Skala stehen Jobs in den rückwärtigen Bereichen (Back Office) sowie in der Personalabteilung (Human Resources), wie 5% (Vorjahr 7,7%) respektive 4,4% (Vorjahr 6,3%) der Befragten fanden.

**Studium der Paragraphen lohnt sich** Ideal für eine Karriere in der Finanzbranche ist heute ein Hochschulstudium der Rechtswissenschaft (54,8%, 2012 45,6%) oder aber auch Fachhochschulabschlüsse in den Bereichen Compliance Management und Controlling (51% gegenüber 44,2%) sowie Zusatz- und Weiterbildungen wie CFA-Programme oder für ein Eidgenössisches Diplom (48,8% versus 49,4%).

Allerdings gestaltet sich ein Einstieg in die Schweizer Finanzbranche immer noch schwierig, denn 66% der Umfrageteilnehmer sind überzeugt, dass es in den nächsten Jahren weniger oder sogar drastisch weniger Arbeitsstellen geben wird. 2012 waren noch 78,9% der Befragten dieser Ansicht. Unter diesen Prämissen stufen nur gerade 2,8% (Vorjahr 2,1%) der Befragten die Berufsaussichten als «sehr gut» ein, 45,6% als «mittelmässig» (Vorjahr 53,8%), während 12,2% gar finden, dass die Finanzbranche «nicht zu empfehlen» sei (Vorjahr 15,6%). Ein Hoffnungsschimmer bleibt: Für 39,4% der Umfrageteilnehmer sind die Berufsaussichten weiterhin «intakt», was einer Zunahme von gut 10% gegenüber 2012 entspricht.

Die Umfrage wird jährlich wiederholt.

*Umfrageangaben: An der Umfrage beteiligten sich insgesamt 505 Personen, davon 86% Männer und 14% Frauen. Davon wiederum waren 20% zwischen 20 und 30 Jahre alt, 48% zwischen 30 und 45 Jahre, 28% zwischen 45 und 60 Jahre und 4% über 60 Jahre.*

[roland.cecchetto@communicators.ch](mailto:roland.cecchetto@communicators.ch)  
[www.communicators.ch](http://www.communicators.ch)